

Sommerhaus in Bergün, Graubünden : 1959, Architekt Werner Günther, Zürich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 4: **Bauten für die Ferien**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-36736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

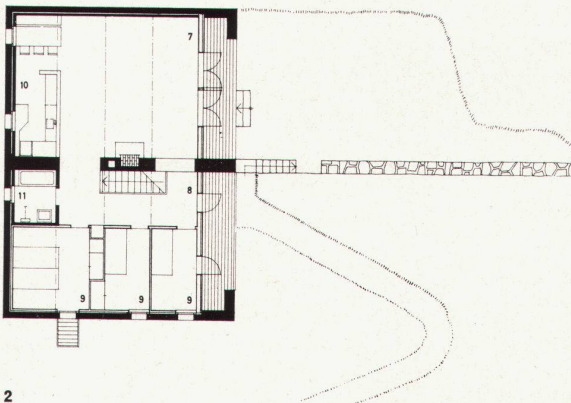
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sommerhaus in Bergün, Graubünden

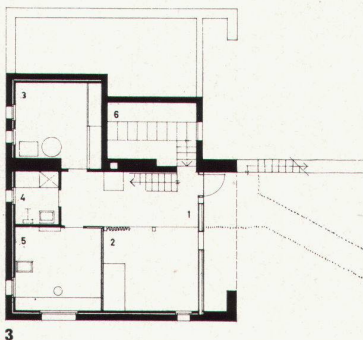


1

1959. Architekt: Werner Günther, Zürich



2



3

- 1 Eingangshalle
- 2 Gäste
- 3 Wäscheraum
- 4 Dusche
- 5 Werkstatt
- 6 Keller
- 7 Wohnraum
- 8 Schlafzimmervorplatz
- 9 Schlafzimmer
- 10 Küche
- 11 Bad

Das Haus liegt an einer steilen Westhalde und wendet sich mit seiner Hauptfront nach Süden gegen das ansteigende Albultal.

Ein auf drei Seiten geschlossenes, nur mit kleinen Fenstern durchbrochenes Mauerrechteck und die in Holz aufgelöste Südwand bilden die Grundelemente des Baues. Damit wurde eine althergebrachte Bauart dieser Gegend aufgenommen und sinngemäß neu angewandt.

Die mittlere Trennwand ist in drei gemauerte Pfeiler aufgelöst, auf denen die sechs genagelten Dachträger aufgelegt sind. Der mittlere Mauerpfeiler ist durch eine verschließbare Feuerstelle und durch liegende Züge zum Ofen ausgebildet. Die inneren Trennwände sind in Holz ausgeführt. Ein hochliegendes, von den Südfenstern räumlich stark getrenntes Oberlichtfenster spendet dem Wohnraum Nachmittagssonne.

Die Einfachheit in Konstruktion und Aufbau sowie das über allen Wohnräumen sichtbar gespannte Dach sollen dem Bewohner nicht nur die einzelnen Räume, sondern auch das Haus als räumliche Einheit erfassbar machen.



1
Südwestseite
Face sud-ouest
Southwest elevation

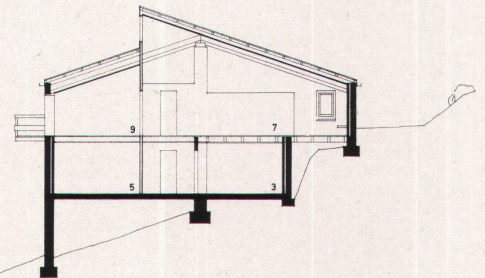
2, 3
Erdgeschoß und Untergeschoß 1 : 300
Rez-de-chaussée et sous-sol
Ground and basement floors

4
Südseite
Face sud
South elevation

5
Wohnraum
Le living-room
Living-room

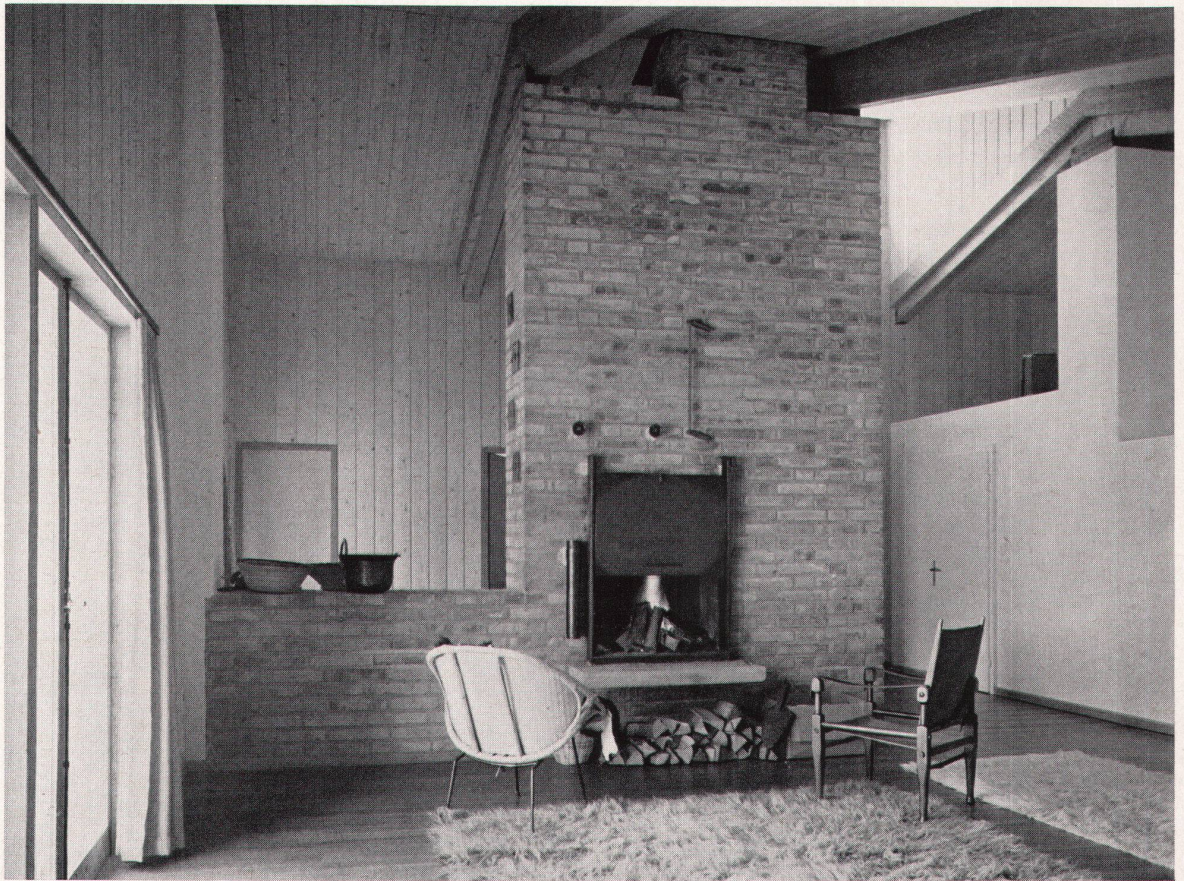
6
Querschnitt 1 : 300
Coupe
Cross-section

Photos: Werner Günther, Zürich



4

6



5